

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Mit königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 70.

Sonntag den 1. Septbr. 1844.

Es gibt wenige die mit Wenigem
zufrieden sind —
Aber viele die mit Vielem nicht
zufrieden sind.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Im Stadtwald sind immer noch Stumppen, deren Eigenthümer man nicht weiß; da aber der Schlag geräumt werden muß, so wird man die Stumppen den Vertrags-Bedingungen gemäß nach Ablauf der nächsten Woche wieder verkaufen.

Den 30. August 1844.

Stadtshalttheißen-Amt.

Endersbach.

Bei hiesiger Stiftungs-Pflege liegen 140 fl. und bei Pflugschaften 200 fl., 140 fl., u. 80 fl. zum gleichbaldigen Ausleihen gegen Versicherung parat. Aufnahmelustige mögen sich wenigstens an das

Schultheißenamt

Koch.

Endersbach.

Auf hiesiger Markung ist eine ziemlich starke eiserne Wagenfette gefunden worden, deren Eigenthümer sich binnen 15 Tagen um so gewisser zu melden und über seine Ansprüche an dieselbe auszuweisen hat, als man sonst anderswärts darüber verfügen würde.

Den 28. August 1844.

Schultheißenamt

Koch.

Neckarrens. (Geld auszuleihen.)

Der Unterzeichnete hat gegen gesetzliche Versicherung 3 bis 400 fl. Pflugschafts-Geld zum Ausleihen parat.

Johannes Mansperger,

Gemeinderath.

Waiblingen. (Geld-Antrag.)

Unterzeichneter hat aus Auftrag und zur Verwaltung übergeben sogleich oder bis Martini 400 fl. gegen genügende Sicherheit auszustellen.

J. F. Kretschmaier.

Stuttgart.

Bei der Verwaltung der

allgemeinen Sparkasse

von H. B. Reinwald et Comp.

welche den Darleibern diejenige gerichtlich hyp. Sicherheit gewährt, wie solche für Verwalter fremden Vermögens gesetzlich vorgeschrieben ist, können fortwährend Gelder zu 4½ pCt. unter sehr annehmlichen Bedingungen angeliehen und die Zinse in jeder Oberamtsstadt franko auf den Verfalltag erhoben werden.

Waiblingen. (Wohnungs Veränderung und Geschäfts Empfehlung.)

Der Unterzeichnete macht hiemit einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebnste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und nun in dem Hause des Hrn. Färber Finninger, an der Winnender Staig, ein Tuchmacherei-Geschäft angefangen habe. Dankend für das bisher von meinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Gönnern mir geschenkte Zutrauen, empfehle ich mich auch ferner zu gefälliger Abnahme von wollenen Ellenwaaren und allen Sorten wollener Strickgarne zu den billigsten Preisen bestend. Da ich mit einer neu eingerichteten Maschine versehen bin, kann ich alle wollene Tücher, ic. zur Zufriedenheit schön und billig dekativiren.

Göller,

Tuchscheerer und Tuchmachermeister.

Waiblingen, (Wirthschaft sammt Scheuer-Verkauf betreffend.)

Diese schon früher in diesem Blatt beschriebenen und dem Unterzeichneten gehörigen Gebäulichkeiten sind nun für fl. 4100 angekauft, $\frac{1}{2}$ baar, das übrige in 2 verzinsl. Zielern, und kommen am Montag den 9. Sept. Nachmittags 2 Uhr unter Vorbehalt der Genehmigung in Aufsteich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Weinwirth Stüber.

Birkmannsweiler,

Oberants Waiblingen.

(Schaafwaide-Verleihung.)

Die hiesige Winterwaide wird wieder auf 1 oder 3 Jahre verliehen werden, die Waide ernährt 250 bis 300 Stück. Die Verleihung geschieht

am Montag den 30. Septbr. 1844,

Nachmittags 1 Uhr,

bis auf welche Zeit die auswärtigen Liebhaber mit den nöthigen Zeugnissen versehen, eingeladen sind. Die Bedingungen werden vor der Verleihung bekannt gemacht; die Hauptbedingung aber ist: vor dem Aufzuge baar Geld, und für etwaigen Schaden einen Bürgen zu stellen.

Den 20. August 1844.

Für den Gemeinderath,
Schultheiß, Klöpfer.

Waiblingen. (Zu vermieten bis Martini.) Drei heizbare Zimmer, 2 Küchen, einige Kammern, und verschlossener Platz im Keller, welche je nach Umständen auch in 2 Partien abgetheilt werden können.

Das Nähere bei F. Spiz,
Gold- und Silberarbeiter.

Waiblingen. (Logis zu vermieten.) In der obern Stadt ist eine freundliche Wohnung, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Platz auf der Bühne und im Keller, bis Martini zu vermieten. Wo? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen. (Most Verkauf.)

Die Unterzeichnete hat $1\frac{1}{2}$ Eimer guten Most, das Ganze, oder auch Imweise zu 1 fl. 24 kr. zu verkaufen.

Wilhelmine Kayser.

Waiblingen. Tausend bis 1,500 Gulden werden in einem oder in mehreren Posten gegen gefegliche Sicherheit, an solide Leute auch auf gute Bürgschaft ausgeliehen.

Näheres bei

Ernst Friedr. Pfander.

Binnenden, den 29. Aug. 1844.

Der Knabe Johann Ludwig Heopfer, von Schorndorf gebüchig, ist seit mehr als 2 Wochen aus der hiesigen Rettungsanstalt entlaufen und treibt sich wahrscheinlich, seinem Hang zu müßigem und unstetem Leben nachgebend, auf dem Bettel herum. Derselbe ist 9 Jahre alt, was bei seiner Entweichung mit einem Wams von blaugestreiften Zwisch und Hosens von blaugestreifter Leinwand bekleidet und hat sonst keine besondere Kennzeichen. Ich erlaube mir nun an alle diejenigen, welche von diesem Knaben Kunde erhalten sollten, namentlich an die verehrlichen Herren OrtsVorstände, die Bitte zu richten, sie möchten entweder mich von dem Aufenthalt desselben in Kenntniß setzen oder ihn unter sicherer Begleitung hieher zurückbringen lassen.

Betulus, Inspector
der Paulinen-Pflege.

Waiblingen. Am nächsten Samstag den 8. d. Mts. Vormittags 9 Uhr wird auf dem Rathhaus eine Fahrniß Versteigerung vorgenommen, wobei Stücke von allen Rubriken namentlich auch Betten zum Verkauf kommen.

Den 1. Sept. 1844.

Stadtschultheißen-Amt.

Waiblingen. Am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird die jährliche Revision des Gewerbe-Catasters vorgenommen, was zu dem Zwecke bekannt gemacht wird, daß solche, die begründete Anträge zu stellen haben, dies thun können.

Den 1. Sept. 1844.

Steuerfänger-Amt.

Waiblingen. (Feldschuß.) In der Woche vom 1. Sept. - 7. Sept. hat die Gut-

links an der Straße nach Stuttgart,
Feldschuß Reichert,
rechts an der Straße nach Stuttgart,
Feldschuß Maul,
jenseits der Reims,

Feldschuß Burkhardsmaier.

Den 31. Aug. 1844.

Stadtschultheißen-Amt.

Württemberg.

Stuttgart. Das Reg. Blatt vom 27. August enthält: Eine Verfügung des Ministeriums des Innern, wonach die Vorschriften, daß die Rauchabzugsröhren der Windöfen, welche bisher fünf Dez. Zoll weit gefertigt seyn mußten,

dahin abgeändert wird, daß der Durchmesser der sturzblechen Rauchabzugsröhren der Zimmeröfen mindestens $3\frac{1}{2}$ Zoll zu betragen habe; — von Seiten des Kriegsministeriums einen Aufruf, wonach diejenigen Jünglinge, welche die diesjährige Vorprüfung zur Aufnahme von Offiziers-Jöglingen in die Regimenter zu bestehen wünschen, sich Sonntag den 20. Oktober, Morgens 9 Uhr, persönlich bei dem Vorstande der Prüfungskommission, Gen.-Lieut. v. Bartruff Exc. in Ludwigsburg, zu melden, 14 Tage vorher aber die betreffenden Urkunden an das Kön. Kriegsministerium zu übersenden haben; — und eine Bekanntmachung, wonach beurlaubte Soldaten, welche vor Vollendung ihrer Kriegsdienstpflicht das Meisterrecht in ihrer Profession erlangen wollen, hiezu keiner Erlaubniß ihrer militärischen Vorgesetzten bedürfen, aber gleichwohl dieses Meisterrecht nur unbeschadet ihrer Verhältnisse zum Wehrverbände erwerben können.

Miscellen.

Die freiwillige Einsperrung.

Die schöne, vielbewunderte Gräfin N. zu St. Petersburg befand sich bei allem ihren Reichtum einst in einiger Verlegenheit. Sie faßte daher den Entschluß, ihre Angelegenheiten einer strengen Ordnung zu unterziehen. Während sie sich die Vorbereitungen zu diesem, für eine Dame der eleganten Welt so schwierigen Geschäft ernstlich angelegen sein ließ, wurde ihr Juwelier gemeldet. Den Eintritt konnte sie ihm unmöglich verweigern, dies hätte einen gar zu häusfraulichen Schein auf ihren eleganten Ruf geworfen; sie ließ ihn also eintreten, fest entschlossen, dem Versucher mit allen seinen glänzenden Lockungen Trost zu bieten. Der Juwelier öffnet ein Eiui, und ein prächtiges Perlen-Halsband zeigt sich den erstaunten Blicken der Gräfin, deren Verlegenheit dadurch immer größer wird; denn kaufen konnte sie es nicht, ohne ihrem Entschlusse untreu zu werden, und zurückweisen mochte sie es auch nicht, weil sie dadurch stillschweigend das Geständniß abgelegt haben würde, sie könne nicht über die geforderten 40,000 Rubel disponiren. In diesem Dilemma faßte sie einen heroischen Entschluß, wozu eine elegante junge Dame nur durch einen kostbaren Schmuck bewegen werden kann. „Wollen Sie die Perlen für mich aufbewahren?“ fragte sie den Juwelier; „in vier Monaten erhalten Sie den geforderten Preis.“ Der Juwelier ließ sich das nicht zwei Mal sagen; vier Monate vergehen bald, und er kannte die Gräfin als eine gute Zahlerin, welche

nie markte. Kaum hatte er sich mit seinem Schmud entfernt, so ließ die Gräfin ihren Haushofmeister kommen. „Ich habe eine lange Reise vor, sagte sie zu ihm; verabschieden Sie meine Leute, verkaufen Sie meine Pferde, und schließen Sie mein Haus.“ Noch an demselben Abende begab sich die Gräfin in ein Kloster, und entsagte der Welt — auf vier Monate. Nach Verlauf dieser Frist trat die Einsiedlerin wieder in ihre frühere glänzende Stellung; sie hatte 40,000 Rubel erspart, und dadurch den prächtigen, nachher so oft bewunderten Perlenschmuck verdient. Wer kann hier noch sagen, daß es den Frauen an Muth und Entschlossenheit fehle?

Waiblingen.

Die Unterzeichneten sind von dem Gefühle durchdrungen, daß die Lebenslänglichkeit der Stadtrathsstellen nicht mehr zeitgemäß sey. Sie haben sich deshalb darüber vereinigt, in der Folge nur solchen Candidaten ihre Stimmen zu geben, die sich zuvor öffentlich erklärt haben, nach zwei Jahren wieder aus dem Stadtrath zu treten.

Zu weiterer Besprechung dieser wichtigen Angelegenheit laden sie hiemit ihre Mitbürger freundlichst ein, morgen Sonntag den 1. Sept. Abends 7 Uhr, im Saale des grünen Baumes sich recht zahlreich einzufinden.

Den 31. August 1844.

Die Mitglieder des jetzigen und des zuletzt ausgetretenen Bürger-Ausschusses.

Herrmann Hef,
Gustav Sirt,
Jakob Pfander,
Jakob Sauer,
Stüber jun.,
Carl Sayler,
Fr. Carl Jäger,
Kretschmaier,
C. Eisele,
Jakob Pfeiderer,
Johs. Pfander.

Herr Gustav Werner hält den 3. September Abends 6 Uhr einen Vortrag.

Kleinkinder-Bewahranstalten.

werden allerorts errichtet. Der Freimüthige, welcher sich über die Nothheiten der Berliner Gassenjungen erbost, meint: „Großbengewahranstalten stellen sich als ein noch größeres Bedürfnis heraus.“

Waiblingen.
Naturalien-Preise vom August 1844.

W i n n e n d e n .
Naturalien-Preise vom 29. August 1844.
P r e i s e .

Fruchtgattungen.	P r e i s e .			Fruchtgattungen.	P r e i s e .		
	Höchst.	Mittlere	Niedert.		Höchst.	Mittlere	Niedert.
	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.
1 Scheffel Waizen .	—	—	—	1 Schffl. Waizen.	—	—	—
" Roggen . .	—	—	—	" Kernen . .	14 40	14 24	—
" Gemischtes	—	—	—	" Roggen . .	10 56	10 40	—
" alter Dinkel	—	—	—	" Gerste . . .	9 —	8 —	7 —
" neuer Dinkel	—	—	—	" Gemischtes	11 12	10 40	—
" alter Haber	—	—	—	" neuer Dinkel	6 27	6 6	5 —
" neuer Haber	—	—	—	" alter Dinkel	6 22	6 —	5 —
" Gerste	—	—	—	" neuer Haber	5 24	5 14	5 —
" Ackerbohnen	—	—	—	" alter Haber	—	—	—
" Welschkorn	—	—	—	Simri Ackerbohnen	—	—	—
" Erbsen . .	—	—	—	" Welschkorn	—	—	—
" Linsen . .	—	—	—	" Erbsen . . .	—	—	—
" Wicken . .	—	—	—	" Linsen . . .	—	—	—
				" Wicken . .	—	—	—
				" Einforn . .	—	—	—

Kornhausmeister: Stadtr. Vauber.

B r o d p r e i s .

8 Pfund weißes Kernen-Brod . . .	24 fr.
8 Pfund schwarzes Brod	20 fr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen . . .	7 Loth.

B r o d p r e i s .

8 Pfund weißes Kernen-Brod . . .	— fr.
8 Pfund schwarzes Brod	— fr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen . . .	— Loth.

F l e i s c h - T a r e .

1 Pfund Rindfleisch	9 fr.
1 " Kalbfleisch	9 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	10 fr.
1 " — — abgezogen	9 fr.

F l e i s c h - T a r e .

1 Pfund Rindfleisch	9 fr.
1 " Kalbfleisch	9 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	11 fr.
1 " — — abgezogen	10 fr.

G ü t e r - V e r k ä u f e .

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen
Joh. Weiswanger Bef.	1 Brit. Garten hinter dem Siedehaus.	130 fl.	9. Sept.	Weitere Kaufs- ber können von pflieger Kaufmann Nähere erfahren.
Ferdinand Kauf- manns Relikten.	1 Morgen Aker auf der Korberhöf mit Klee und Haber.	425 fl.	2. Sept.	—
Friedrich Nadler.	Räppl ein halbes Haus in der kurzen Gasse.	230 fl.	23. Sept.	weitere Kaufs- ber können von rath Hugel das Nähere erfahren.